

# Eine Frau mit 850 Kindern

Krankenhaus, Heim für **Waisenkinder**, Kindergarten, Schule, Ausbildungszentrum: Alles das hat die Gladbacher Ärztin **Hella Mundhra** in Indien aufgebaut. Die Not der Kinder in den **Slums** ließ sie nicht mehr los. Vor 25 Jahren gründete sie den Verein Shishu Mandir.

VON INGE SCHNETTLER

Sie wird die Hände nicht in den Schoß legen. Dazu ist Dr. Hella Mundhra überhaupt nicht der Typ. Die 68-jährige Gladbacher Ärztin kämpft inzwischen seit 35 Jahren für die Ärmsten der Armen – für Kinder, die das Pech hatten, in den Slums der südindischen Millionenstadt Bangalore geboren zu werden. 1973 kam die junge Medizinerin nach Indien. Zehn Jahre später gründete sie den Verein Shishu Mandir (Tempel für Kinder). Im Laufe der Jahre entstanden ein Kinderheim, eine Schule, ein Kindergarten, ein Wohnheim, Versammlungsräume und Privathäuser. Am Neujahrstag feiert der Verein seinen 25. Geburtstag – in Bangalore, mit 2000 Gästen. Hella Mundhra und viele Freunde von Shishu Mandir werden dabei sein.

## Nicht entmutigt, nicht müde

35 Jahre pausenlos im Einsatz, 35 Jahre konfrontiert mit der unvorstellbaren Armut in den Slums, 35 Jahre unermüdlicher Einsatz für kranke, verwahrloste, hungernde Kinder – Hella Mundhra wirkt dennoch nicht entmutigt oder müde. „Ich habe nicht das Gefühl, langsamer treten zu müssen“, sagt sie lachend. „Im Gegenteil, ich muss schneller werden, ich habe ja nicht mehr so viel Zeit.“ Es sei noch so viel zu tun. Die Schule ist zu klein geworden. Ein Neubau wurde gerade fertiggestellt. Insgesamt können jetzt 250 Kinder, die ohne Shishu Mandir niemals eine Chance bekommen hätten, in dem modernen Bau unterrichtet werden.

Gleich nebenan hat der Verein ein Ausbildungszentrum gebaut. 90 Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, handwerkliche und technische Berufe zu erlernen. „Im Ja-



Hella Mundhra mit „ihren“ Kindern.

FOTOS: KN



Gemeinsames Mittagessen.

nuar starten wir mit der Werkstatt für Holz- und Metallverarbeitung“, sagt die Ärztin. Folgen werden Elektrotechnik, Klempnerei und Automechanik.

Eine besondere Förderung werden die jungen Menschen erhalten, indem sie Englisch lernen und am Computer ausgebildet werden.



Zähne putzen.

„Damit haben sie wesentlich bessere Chancen auf dem indischen Arbeitsmarkt“, sagt Mundhra. Und um sie fit für den ganz normalen Alltag zu machen, gibt es das Fach „Allgemeine Lebensführung“. Auf dem Lehrplan stehen Unterweisungen im Umgang mit Geld, Hygiene und Nahrungsmitteln.



Die Schule von Shishu Mandir.



Auf der Schaukel.

Hella Mundhra bereitet gerade ihre nächste Reise nach Bangalore vor. Zweimal im Jahr macht sie sich auf den langen, beschwerlichen Weg. In den Zwischenzeiten ist sie täglich über Internet und Telefon mit den Mitarbeitern der Shishu-Mandir-Einrichtungen und den Kindern verbunden. „Das ist ja heu-

## INFO

### Kinder brauchen Paten

**Patenschaft** 36 Euro im Monat zahlt der Pate für „sein“ Kind. Von dem Geld werden sämtliche Ausgaben beglichen: für Kleidung, Essen, Schule und die medizinische Versorgung.

**Kontakt** Mindestens zweimal im Jahr schreiben die Kinder Briefe an ihre Paten, auch die Zeugnisse schicken sie und immer wieder aktuelle Fotos.

**Kontakt** Hella Mundhra unter ☎ 02452 9774999, oder shishu-mandir@aol.com  
**www.shishu-mandir.de**

te glücklicherweise kein Problem mehr“, sagt sie. „Das war vor Jahren alles noch viel schwieriger.“

Manchmal, aber nur manchmal, sei sie traurig und enttäuscht. Wenn eines „ihrer“ Kinder auf Abwege gerät, beispielsweise. Wie Beena, die schon als ganz kleines Kind zu ihr kam, die Schule besuchte und sich wunderbar entwickelte. „Mit 18 Jahren heiratete sie einen Straßenjungen, einen Alkoholiker, einen Mann, der nicht für sie sorgen konnte.“ Alles Zureden half nichts, Beena setzte sich durch. Nach einem heftigen Streit zündete sich der Mann an. Beena war Witwe – mit 19 Jahren. „Glücklicherweise ist sie jetzt wieder bei uns“, sagt Hella Mundhra. „Sie arbeitet unter unserer Obhut und lebt in unserer Frauen-Wohngemeinschaft.“

850 Kinder hat die Ärztin mit Shishu Mandir in 25 Jahren betreut, sie in ein würdiges und selbstbestimmtes Leben geführt. Auf den Geburtstag des Vereins freut sie sich. Und auf alle Herausforderungen, die in Indien auf sie warten.